Sonntag, 27. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7570. 1872.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand.

Preußische Klassen-Lotterie.

Bei der Ziehung am 25. Oct. fielen 138 Gewinne zu 100 Rℓ auf Nr. 65 564 756 799 893 990 1205 1251 2137 5203 5451 5677 6940 7438 8448 10,388 11,050 11,134 11,370 11,419 12,553 13,618 13,999 14,092 14,421 14,802 15,666 17,272 18,685 18,798 19 086 20,796 23,390 23,526 23,567 24,002 24,063 24,798 24,802 25,537 26,794 26,950 27,283 28,345 29,523 29,609 29,828 30,768 33,333 33,729 33,844 34,221 35 238 37,727 38,170 38,227 38,409 40,055 40,571 41,403 41,593 42,425 42,651 43,360 43,434 44,768 45 032 45,496 45,649 48,022 48,272 48,333 49,391 49,534 49,712 51,201 51,967 52,305 52,820 54,464 54,841 55,301 56,713 57,825 57,954 58,018 59,132 60,036 62,498 62,839 63,155 63,333 64,833 65,103 65,288 66,112 66,235 67,632 68,620 69,569 69,974 71,463 71,620 71,811 72,443 72,766 73,496 73,851 78,882 75,287 75,441 75,638 77,592 77,595 77,667 78,805 79,482 79,821 80,031 82,389 82,455 82,547 82,963 83,253 83,541 83,602 85,620 85,688 86,731 87,852 88,269 91,788 91,842 93,215 93,536 und 93,560.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 26. Octbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 26. Oct. Herrenhaus. Bei der Fortsetzung der Specialdiscussion über die Kreisordnungsvorlage wurden die §§ 20, 21 und 22 in der Commissionsfassung angenommen. Ueber § 23, verbunden mit §§ 36 bis 46, entstand eine lange und heftige Debatte. Der Minister des Innern erklärte, die die Erbschulzenämter wiederherstellenden Commissionsanträge wären Seitens der Regierung völlig unannehmbar. Die Commissionsanträge werden gleichwohl in namentlicher Abstimmung mit 72 gegen 64 Stimmen angenommen.

Angekommen 7½ Uhr Abends.

Berlin, 26. Oct. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Das dem Landtage vorzulegende Gesetz wegen Mißbrauch der geistlichen Gewalt ist bestimmt, die Grenzen des Rechts zur Verhängung von Kirchenstrafen genau festzustellen. Nächste Herrenhaussitzung Montag.

Angekommen 9 Uhr Abends.

Berlin, 26. Oct. Bei der Abstimmung des Herrenhauses in der heutigen Sitzung für die Erhaltung der Lehnschulzen fehlte eine Anzahl liberaler Mitglieder. Herr v. Winter sprach gegen die Herren v. Senft und Kleist-Retzow. Letzterer erklärte gegen den Minister Graf Eulenburg, er hoffe, das Haus werde noch mehrere nach der Ansicht des Hrn. Grafen Eulenburg unannehmbare Beschlüsse fassen. Trotz der bisherigen Beschlüsse werden die Liberalen wahrscheinlich für die Kreisordnung stimmen, damit sie nochmals an das Abgeordnetenhaus gelange und die Regierung in der Zwischenzeit wirksamere Maßregeln treffen könne als bisher.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 26. Oct. Die heutige „Wiener Zeitung“ enthält eine kaiserliche Bekanntmachung, nach welcher sämmtliche Landtage auf den 5. November d. J. einberufen werden.

Pest, 25. Oct. Dem „Pester Lloyd“ zufolge haben gestern unter den Vertretern beider Regierungen Conferenzen über die Bankfrage stattgefunden und ist von denselben heute das Protokoll über diese Conferenzen unterzeichnet worden.

Kragujevacz, 25. Oct. Die Skuptschina hat eine Adresse an die vormalige Regentschaft erlassen und die großen Verdienste derselben um den Staat, die fürstliche Dynastie und den Fortschritt auf allen Gebieten des staatlichen Lebens dankend anerkannt.

Zur Specialberathung der Kreisordnung im Herrenhause. I.

Der Schlußantrag der von dem Herrenhause zur Prüfung des die Kreisordnung betreffenden Gesetzentwurfes niedergesetzten Commission geht bekanntlich dahin, „unter Ablehnung des Gesetzentwurfes die K. Staatsregierung zu ersuchen, zur Ausbildung der Kreisverfassungen in den sechs östlichen Provinzen besondere provinzielle Gesetzentwürfe dem Landtage vorzulegen.“ Allerdings ist, so weit die Stimmung des Herrenhauses bis jetzt zu Tage liegt, nicht daran zu denken, daß gerade dieser Schlußantrag die Majorität des Plenums für sich haben wird. Dagegen haben die Abstimmungen in der Specialdebatte schon am ersten Tage gezeigt, daß diejenigen Mitglieder des Hauses, welche den Gesetzentwurf indirect zu Falle bringen möchten, keineswegs nur eine Minorität ausmachen. Das Mittel, welches sie zur Erreichung dieses Zweckes einschlagen, ist sehr einfach und, ihrer Meinung nach (die „Kreuzzeitung“ hat es schon verrathen) sogar unfehlbar. Sie werden nämlich von den eventuellen Anträgen der Commission gerade genug annehmen, um sowohl dem Abgeordnetenhause, wie der, an der Vereinbarung mit demselben festhaltenden, Regierung die Zustimmung zu dem wesentlichen Theile dieser Abänderungen geradezu unmöglich zu machen. Bereits in den ersten neun und im 1. Alinea des 10. Paragraphen hat die Majorität nicht weniger als vier Abänderungen getroffen, von denen höchstens die letztere die Zustimmung des Abgeordnetenhauses finden wird.

Sehen wir uns dieselben etwas näher an. Dem Junkerthum ist es natürlich sehr unbequem, wenn Städte von einer gewissen Bedeutung mit einer dieser Bedeutung auch nur einigermaßen entsprechenden Vertreterzahl in den Kreistagen und den Kreisausschüssen sich befinden. Deshalb ist es den Herren noch nicht genug, daß, nach § 4 der vom Abgeordnetenhause amendirten Vorlage, Städte schon von 25,000 Einwohnern, in deren wohlberechtigtem Interesse es allerdings unter Umständen liegen kann, aus dem Kreistage ausscheiden dürfen. Sie haben daher beschlossen, diese Befugniß schon den Städten von 15,000 Einwohnern zu ertheilen, vorausgesetzt, daß die Vertreter der Landbewohner des betreffenden Kreises ihre Zustimmung dazu geben; denn diese könnten ja wohl einmal in der Lage sein, die Kreissteuern einer an Wohlstand sie bedeutend übertreffenden Stadt nicht wohl entbehren zu können.

Noch unbequemer ist es den Junkern, daß auch sie, mögen sie wollen oder nicht, doch verpflichtet sein sollen, nach § 8 „unbesoldete Aemter in der Verwaltung und Vertretung des Kreises zu übernehmen. Um sich gleichwohl dieser Pflicht mit möglichst wenig Schaden für ihre Person zu entziehen, hat die Herrenhausmajorität den § 8 dahin abzuändern beschlossen, daß die durch gesetzliche Entschuldigungsgründe nicht gerechtfertigte Verweigerung dieser Pflicht mit keiner Vermögensstrafe (um ein Achtel bis um das Doppelte stärkere Heranziehung zu den Kreisabgaben auf drei bis sechs Jahre) geahndet und daß in diesem Falle nicht einmal die drei- bis sechsjährige Entziehung des Rechtes auf Theilnahme an der Vertretung und Verwaltung des Kreises eintreten muß, sondern nur kann. Wenn dagegen ein Bauer sich weigert, das Amt eines Schulzen oder Schöffen anzunehmen, dann kann er nach dem Antrage der Commission (§ 26) allerdings durch Erhöhung seiner Gemeindeabgaben bestraft werden.

Ferner haben sie in ihrer Vorliebe für mittelalterliche, am meisten dem Bauern und dem kleinen Mann zur Last fallende Naturalleistungen zu § 9 beschlossen, daß den Kreisangehörigen neben den Geldabgaben auch noch derartige „Leistungen“ für Kreiszwecke auferlegt werden können.

Die vierte Abänderung endlich ist weniger eine wirkliche Beschädigung der Gesetzesvorlage als vielmehr eine Bekundung des übeln Willens. Das 1. Alinea des § 10 spricht nämlich den bei Vertheilung der Kreisabgaben zu beobachtenden Grundsatz aus, giebt aber durch den Zusatz, es solle derselbe nur bis zum Erlasse eines allgemeinen Gesetzes über communale Besteuerung gelten, zu erkennen, daß derselbe ein unzulänglicher ist und daher baldmöglichst abgeändert werden muß. Die Majorität jedoch hat diesen Zusatz gestrichen, obwohl sie damit in keiner Weise verhindern kann, daß zu seiner Zeit der § 8 der Kreisordnung dennoch durch das in Aussicht genommene allgemeine Gesetz abgeändert werden wird.

Das sind die junkerlichen Thaten des ersten Tages, die wohl noch schwerer wiegenden der folgenden Tage, besprechen wir im nächsten Artikel.

Indeß haben wir die schwerlich unbegründete Hoffnung, daß die Herren auch auf dem von ihnen beliebten indirecten Wege ihren Zweck nicht erreichen werden. Erst, wenn das Abgeordnetenhaus alle wesentlichen Abänderungen der Junkerpartei in Uebereinstimmung mit der Regierung gestrichen haben wird, erst dann wird es sich zeigen, ob wirklich die größere Hälfte des Herrenhauses den eben so traurigen, wie für sie selbst verderblichen Muth haben wird, der lauten Stimme und dem entschiedenen Willen eines Volkes Trotz zu bieten, das niemals in einer stärkeren Eintracht mit seinen Vertretern und seiner Regierung gelebt hat, als gerade in den letzt verwichenen Jahren.

Deutschland.

△ Berlin, 25. Oct. Im weiteren Verfolg unserer früheren Mittheilungen über den Bau des landwirthschaftlichen Museums können wir heute melden, daß über diese Angelegenheit am 22. d. M. im landwirthschaftlichen Ministerium die mit dieser Angelegenheit betraute Commission eine Berathung abgehalten hat, zu welcher diesmal noch der Geh. Regierungsrath Markart, der Director der Thierarzneischule Geh. Rath Gerlach und der Custos des Museums Dr. Witmack zugezogen waren. Man hat zunächst den prinzipiellen Beschluß gefaßt, alle früheren Bauprojecte, durch welche das thierärztliche Lehrinstitut in seiner selbstständigen Wirksamkeit geschädigt werden könnte, aufzugeben. Vor der weiteren Entscheidung der Angelegenheit sollen zunächst neue Untersuchungen über die Ausführbarkeit des Baues im Thierarzneischul-Garten oder auf anderen gelegeneren Plätzen stattfinden. — Ueber den dringlichen Antrag des Abg. Virchow wegen Ressortirung des Veterinär-Wesens will der Referent, Abg. v. Rönne, in den nächsten Tagen mit Commissarien des Cultus- und des landwirthschaftlichen Ministers und dem Antragsteller conferiren. Nach jetziger Lage der Dinge scheint eine Anfechtung der Maßregel von Seiten des Referenten nicht bevorzustehen. — In Abgeordnetenkreisen ist man mit der Errichtung eines Landtags-Clubs beschäftigt und bereits an die Einrichtung der bezüglichen Lokalitäten gegangen.

— Der Magistrat arbeitet jetzt an der Aufstellung des nächstjährigen Stadthaushalts für Berlin, und ist bereits dahin gekommen, daß derselbe mit einem Deficit abschließen wird. Zur Deckung desselben wird natürlich die Einkommensteuer ihre Dienste thun müssen. Die Finanzfrage wird daher bei den bevorstehenden Ergänzungswahlen der Stadtverordneten auch zur Sprache kommen, aber obwohl diese schon in vier Wochen stattfinden sollen, hört man noch nirgends Etwas von Vorversammlungen.

* Herr v. Witzleben, der Oberpräsident von Sachsen, gedenkt dem Vernehmen nach in den Ruhestand zu treten. In diesem Falle, meint man, würde wahrscheinlich der Oberpräsident von Pommern, Hr. v. Münchhausen, dessen Stelle einnehmen.

* Die Firma Rud. Hertzog hat ihre Geschäftsfreunde benachrichtigt, daß sie die Anhaltische Bahn von dem Transport ihrer Güter wegen grober Unpünktlichkeit und Rücksichtslosigkeit gänzlich ausschließen und alle Frachtgüter von Leipzig nur über Magdeburg und Potsdam dirigirt haben will. Sendungen mit der Anhaltischen Bahn werden von ihr ferner nicht mehr angenommen werden.

München, 23. October. Das Unwesen der „Dachauer Banken“ und deren Concurrenz drohte heute unserer Stadt mit einem kleinen Krawall. Ein biederer Landbewohner hatte nämlich einen „Packträger“ beauftragt, eine nicht unbedeutende Summe bei Fräulein Adele Spitzeder anzulegen. Dieser jedoch machte das Geschäft in der Bank von „Herb und Co.“ Der Bauer erfuhr, daß er nicht an die gewünschte Adresse gekommen und wollte das Geschäft, obwohl dasselbe mit dem Versprechen einer Verzinsung von 100 % abgeschlossen war, wieder rückgängig machen. Das wurde jedoch von den Herren verweigert und gleichzeitig der Landmann an die Luft gesetzt. Darauf entstand nun ein starker Zusammenlauf auf der Straße, der jedoch harmlos verlief.

Oesterreich.

Die Herren Gründer und Verwaltungsräthe will man sich jetzt in hohen Ehrenämter nicht mehr gefallen lassen. Der „Dziennik polski“ spricht die Erwartung aus, daß auch Fürst Leo Sapieha, Präsident des außer Activität gesetzten Verwaltungsraths der Lemberg-Czernowitzer Bahn und Mitglied mehrerer anderer Verwaltungsräthe, auf das Ehrenamt eines Landmarschalls von Galizien verzichten werde, da seine geschäftliche Privatthätigkeit ihm zu wenig Zeit für die Wahrung der Landesinteressen lasse.

England.

London, 23. Oct. Der Verein der Kohlengrubenbesitzer in South Wales hat auf einer in Cardiff abgehaltenen Versammlung beschlossen, den Preis von Dampfkohlen um 6 Sh. für die Tonne herabzusetzen. Als Grund zu diesem Schritte wurde das allgemeine Sinken der Kohlenpreise im ganzen Lande angegeben. — Das deutsche Geschwader, unter dem Commando des Capitäns z. S. Werner, hat am 22. den Hafen von Portsmouth verlassen und die Reise nach Madeira angetreten. — Professor Charles Darwin soll bei der nächsten Wahl für das Rectorat der Aberdeener Universität vorgeschlagen werden.

— Die Sendung des Sir Bart le Frere nach Afrika, um für Beseitigung des Sclavenhandels zu wirken, dürfte hauptsächlich darauf hinauslaufen, dem Sultan von Zanzibar die lästige Zahlung der 40,000 Kronen an Maskat abzunehmen und ihn dadurch zur Aufhebung der Steuer auf den Sclaven-Import, einer seiner bedeutendsten Einnahmen, zu bewegen. — Ein Bericht der „Times“ aus Calcutta hält die Abweisung der Hilfe gegen die Russen suchenden Gesandtschaft des Khans von Khiwa für ganz gerechtfertigt, da Khiwa nichts weiter sei, als ein Räubernest, und man es den Russen noch danken müsse, daß sie dort Ordnung schaffen.

Frankreich.

— Der Kriegsminister beschäftigt sich fortwährend angelegentlich mit den Verhältnissen des Offiziercorps, mit dessen materieller und intellectueller Lage. Besonders auf die Anschaffung passender Garnisonsbibliotheken hat er sein Augenmerk gerichtet. Außerdem hat er ein Circular erlassen, in welchem die Leichtigkeit, mit welcher man den Stellenaustausch der Offiziere zwischen den verschiedenen Regimentern zugelassen hat, energisch getadelt wird. In Zukunft soll dieser Austausch, welcher gewöhnlich nur das Resultat persönlicher Phantasien und Liebhabereien ist, nur dann gewährt werden, wenn er durch ernste, im Interesse des Dienstes liegende Gründe gerechtfertigt wird. — Marschall Baraguay d'Hilliers hat in einem Briefe an den Präsidenten der Republik die Gründe auseinandergesetzt, weshalb er seinen Eintritt in den Oberkriegsrath verweigert hat. Er erklärt seine Stellung dadurch, daß er in Bezug auf die Grundlagen sowohl wie auf die Einzelheiten der Militärreorganisation von den Ansichten der übrigen Mitglieder jener Körperschaft principiell abweiche.

— Die „Times“ enthält eine Depesche aus Paris, wonach die deutsche Regierung entschlossen sei, den Paßzwang beim Ueberschreiten der französischen Grenze nach Deutschland aufrecht zu halten; Arnim und Remusat hätten Briefe über diese Angelegenheit gewechselt.

Italien.

Rom, 21. Oct. Die Minister beschäftigen sich Tag für Tag mit dem Gesetze über die geistlichen Corporationen, aber ein Ende ihrer Thätigkeit läßt sich nach dem bisher Erzielten kaum absehen. Wie schon früher die Rede gewesen, scheint man sich dafür entschieden zu haben, die Generalatshäuser der Orden fortbestehen zu lassen. Was die Klöster anbelangt, welche durch auswärtige Regierungen fundirt sind, so wird man wohl ihr Vermögen zur Verfügung der Regierungen stellen, welche sie fundirt haben, so daß diese es dann in beliebiger Weise verwenden könnten. — Nach Mittheilungen aus Salerno ward dort auf den Bergen von Pettine ein englischer Matrose verhaftet, der an Manzi, den Briganten-Chef, abgeschickt worden, um ihm zur Flucht nach Amerika zu verhelfen. Die Mandatare

---

Ein Berliner Miethscontract.

Druck und Verlag von C. F. Weiß in Berlin, Neue Grünstraße 38, übertrifft an Raffinement Alles, wovon man bis jetzt gehört hat. Wir geben nach der „Voss. Z.“ eine kleine Blumenlese daraus zum Besten. In § 3 heißt es: „Durch Uebernahme der Wohnung ohne Vorbehalt erkennt der Miether die gute Beschaffenheit derselben an und verpflichtet sich, dieselbe nebst Zubehör nicht nur in diesem Zustande zu erhalten, sondern auch bei der Räumung unbeschädigt zurückzuliefern. Die durch Benutzung der Wohnung in ihren einzelnen Theilen nothwendig gewordenen Reparaturen hat Miether auf eigene Kosten zu bewirken. Das jährliche Ausschmieren der Oefen und Feuerheerde, so wie die erforderliche Reinigung der Kochmaschinen läßt Vermiether auf Kosten des Miethers bewirken“. Nach § 4 verbleiben die Seitens des Miethers angebrachten Verbesserungen, z. B. Schlösser, Klingel- und andere Züge, Doppelthüren, Tapeten u. dgl. m. der Wohnung, resp. dem Vermiether, ohne daß der Miether eine Entschädigung beanspruchen kann. „Dem Vermiether steht aber das Recht zu, die Wiederherstellung des vorigen Zustandes der Wohnung auf Kosten des Miethers zu verlangen oder denselben auf dessen Kosten wieder herstellen zu lassen“. § 5. Etwaige Feuchtigkeit, Stocken, Rauchen, Ungeziefer in der Wohnung, oder Grundwasser im Keller giebt dem Miether kein Recht, einen Abzug von der Miethe zu machen oder eine Entschädigung zu verlangen, vielmehr ist derselbe verpflichtet, die Wohnung gehörig zu lüften und heizen zu lassen, damit dieselbe möglichst conservirt werde. „Auch trägt der Miether den durch Hagelschlag, Sturm und andere unabwendbare Naturereignisse der Wohnung und insbesondere den Fenstern zugefügten Schaden, und die zerbrochenen Scheiben müssen sofort durch neue von gleichem Glase ersetzt werden.“ § 6 beschäftigt sich mit Wasserleitung und Ausguß. Wenn selbst bei der größten vorgeschriebenen Vorsicht dennoch Verstopfungen oder Beschädigungen eintreten, so sind die Reparaturen auf Kosten des Miethers zu machen. Mißbrauch (es handelt sich um eine Privatwasserleitung) wird mit einer Conventionalstrafe bis zu 30 Rℓ bedroht. Wenn die Wasserleitung durch „irgend einen Umstand“ unterbrochen oder vom Vermiether dem Miether einige Zeit entzogen wird, kann der Miether keine Ansprüche auf Entschädigung machen. § 9 enthält in Petitdruck mehr als eine volle Seite lang Bestimmungen zur Erhaltung der Hausordnung. Nur einige Proben daraus: Victualien und andere Dinge, die durch ihre Ausdünstung oder andere Eigenschaften dem Gebäude nachtheilig und für die Mitbewohner unangenehm sind, dürfen in der Wohnung nicht aufbewahrt werden. Zur Reinigung der Wäsche ist ohne alle Ausnahme das Waschhaus und zum Trocknen derselben der Trockenboden bestimmt. Kindergeschrei im Hause und im Hofe ist untersagt. Auf dem Trockenboden darf kein Wasser von der Wäsche abtropfen ꝛc. § 11. Das Mobiliar, welches der Miether in die Wohnung bringt, ist weder vom Möbelhändler auf monatliche Abschlagzahlung entnommen, noch sonst der Besitz desselben durch Rechte eines Dritten beeinträchtigt, sondern sein unbeschränktes Eigenthum und ist, so wie alle Gegenstände, dem Vermiether für den richtigen Eingang der Miethe während der Dauer dieses Contractes verpfändet. Es darf daher der Miether ohne Genehmigung des Vermiethers kein Stück dieses Mobiliars eher aus der Wohnung entfernen, als bis der in diesem Miethscontract festgesetzte Miethszins vollständig bezahlt ist. § 13. Auch schon vor der Kündigung ist der Miether verpflichtet, die Besichtigung zu jeder Tageszeit (ohne Weigerung sofort) zu gestatten. Gekrönt wird das Gebäude endlich durch § 14. Wird dieser Contract mit Inbegriff der in § 9 enthaltenen Hausordnung von Seiten des Miethers, seinen Angehörigen, Dienstboten ꝛc. nicht in allen Theilen erfüllt, so ist der Vermiether berechtigt, nicht nur auf Erfüllung des Vertrages, sondern auch auf Exmission zu klagen und die sofortige Räumung der Wohnung ohne vorausgegangene Kündigung zu verlangen; der Miether ist aber in diesem Falle verpflichtet, noch vor der Räumung die volle Miethe für die Dauer des Contracts zu bezahlen. — Dies ist eine kurze Skizze des in Rede stehenden Contractes, wie er nicht etwa einem Barackenbewohner — und selbst für diesen würde in der Zumuthung, denselben zu unterschreiben, eine Beleidigung liegen — sondern, wie die „Voss. Ztg.“ mittheilt, einem „sichern“, den gebildeten Ständen angehörigen Manne vorgelegt worden ist. In letzter Consequenz werden, wenn jeder Miether seine Wohnung in allen Theilen repariren lassen muß, alle Miether zusammen dem Vermiether das ganze Haus wieder aufbauen lassen müssen und allen Ernstes darf ohne Erlaubniß des Wirthes der Miether keinen alten Rock an einen Trödler verkaufen und keine alte Hose einem Armen schenken; „alle eingebrachten Gegenstände“ sind dem Wirth verpfändet, nur seine Seele, die nackte Seele, gehört ihm selbst, und die läßt der Hauswirth exmittiren. Der Contract, bemerkt die „Voss. Z.“ mit Recht, gleicht einem Strick, der dem Miether um den Hals gelegt wird, um ihn jederzeit erdrosseln zu können und da wundern sich die Hauswirthe noch, wenn täglich die Erbitterung gegen sie wächst. Wir können nicht genug rathen, vorsichtig bei Eingehung der Miethscontracte zu Werke zu gehen, am allerwenigsten sich aber dadurch beruhigen zu lassen, daß das alles nur Form sei. Wären die in den Contracten den Miethern auf Weg und Steg gelegten Fußeisen blos Form, so wären sie nicht gestellt, und ein honetter Wirth würde sich schämen, die Eingehung eines solchen Contractes einem anständigen Manne zuzumuthen.

des Matrosen sind Engländer, die Manzi vor einigen Jahren aufgefangen und die ihm aus Dankbarkeit für die Erhaltung ihres Lebens für den Fall der Noth Hilfe versprachen. Verbürgen möchte ich übrigens die Geschichte nicht.

Rußland.

Odessa, 23. Oct. Eine Verschwörung ist entdeckt worden, welche einen allgemeinen Aufstand der tscherkessischen Stämme herbeizuführen bezweckt haben soll. Die Hauptführer sind verhaftet.

Spanien.

* Madrid, 20. Oct. Die Rebellen von Ferrol gehen unbestraft aus. Nach dem „Tiempo" hat der Kriegsminister auf telegraphischem Wege an den General Capitän von Galizien die Ordre ergehen lassen, keine Todesurtheile vollstrecken zu lassen. Auch bei den Carlisten läßt man Gnade für Recht ergehen. Demselben Blatte wird aus Valladolid, 19. d., geschrieben, daß 383 gefangene Carlisten nach Santander abgeführt worden, um nach den canarischen Inseln eingeschifft zu werden. Die Regierung ist schwach, trotz der Majorität, die ihr das Land votirt hat. Zorillas Stellung soll unsicher geworden sein, besonders wegen der Feindseligkeit zwischen ihm und der Königin. Der Entlassung einer intriguanten mit den Feinden des Ministeriums in offenem Einverständniß lebenden Hofdame ist von der Königin trotz alles Andrängens des Cabinets nicht bewilligt worden. Der König hält zwar noch seinen Minister, aber dieselben erwachsen durch allseitige Gegnerschaft große Hindernisse.

Türkei.

— Aus den Tagen, die dem Ministerwechsel voraufgingen, bringt die „A. Z." einen Brief aus Pera, welcher einige Aufklärung über den Zusammenhang der Dinge gibt. Midhat Pascha hatte sich die Ungnade des Sultans durch Folgendes zugezogen: „Abdul Aziz verlangte vom Großwessier 50,000 Lire (300,000 Rt.); Midhat Pascha aber verweigerte es, dieses Geld anzuschaffen. In der That hat eine Revision der Rechnungen ergeben, daß der Sultan bei der Staatskasse um 16 Monate mit seiner Civilliste im Vorschuß ist, während dessen die armen Beamten meist fast um ebenso viel im Rückstande sind und zum Theil im buchstäblichen Sinne des Wortes Hunger leiden. Diese Weigerung brachte den Sultan auf, der den Großwessier seit einigen Tagen nur noch mit Widerwillen und Zornausbrüchen empfängt". Von dieser Zeit an erwartete man in Constantinopel jeden Augenblick den Ministerwechsel, der denn auch bald darauf eingetreten ist.

Danzig, den 27. October.

* Die erste in Deutschland erbaute Panzer-Corvette der Kais. Marine „Hansa" lief gestern Nachmittag 4 Uhr glücklich vom Stapel. Fräulein v. Treskow vollzog die Schiffstaufe. Die „Hansa" soll nächstens nach Kiel übergeführt, um dort gepanzert zu werden.

* Die Probepredigten der Aspiranten für die vacante Predigerstelle zu St. Marien beginnen am Sonntag den 10. Novbr. c. Die erste Predigt wird Hr. Pfarrer Dr. Malzahn aus Schadwalde halten.

* Der stenographische Verein eröffnet in nächster Zeit wieder einen Unterrichts-Cursus in der Stenographie, (siehe im Inseraten-Theil diese Nummer), auf welchen wir im Interesse der Verbreitung der Kurzschrift hier noch besonders aufmerksam machen wollen. Wenn auch die Stenographie nur für Einzelne ein Bedürfniß zum wörtlichen Nachschreiben von Reden, Vorträgen rc. ist, so gewährt sie doch jedem, der sie benutzt, als eine geläufige, zuverlässige und leicht lesbare Buchstabenschrift, auch wenn sie nicht besonders schnell gehandhabt wird, bei eigenen schriftlichen Arbeiten, Entwürfen, Auszügen aus Büchern rc., eine bedeutende Zeit-, Kraft- und Raumersparniß beim Schreiben. Sie ist etwa fünfmal kürzer als die gewöhnliche Schrift und hat vor dieser noch den großen Vorzug, daß sie beim Concipiren nicht den Flug der Gedanken hemmt. Die gewöhnliche Schrift ist offenbar hinter den Bedürfnissen der fortschreitenden Zeit zurückgeblieben, die Stenographie aber stellt sich als ein bedeutender Fortschritt der Schreibkunst dar. Wir wünschen den Bestrebungen des stenographischen Vereins, die Stenographie immer weiteren Kreisen zugänglich zu machen, den besten Erfolg.

* [Statistik.] Vom 18. Oct. bis incl. 24. Oct. sind geboren (excl. Todtgeburten) 30 Knaben, 33 Mädchen, Summa 63; gestorben 24 männl. 13 weibl., Summa 37 Personen. Todtgeboren 1 Knabe, 4 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 12, von 1—5 J. 6, 6—10 J. 1, 11—20 J. 1, 21—30 J. 4, 31—50 J. 6, 51—70 J. 4, über 70 J. 3. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche gleich nach der Geburt 2, an Abzehrung (Atrophie) 5 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 2 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 1 Kind., an Keuchhusten 3 Kind., an Bräune und Diphtheritis 2 Kind., an Ruhr 1 Erw., an Unterleibstyphus 1 Erw., an Schwindsucht 3 Erw., an Krebskrankheiten 1 Erw., an organischen Herzkrankheiten 3 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 3 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, an andern entzündlichen Krankheiten 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 2 Erw., an Altersschwäche 1, in Folge Unglücksfälle 2 Erw., unbekannt 1 Kind.

— Schwetz, 25. October. Der K. Regierung zu Marienwerder haben die hiesigen Wiesenbesitzer in früheren Jahren, zuletzt noch im Juni v. J. die Bitte vorgetragen, die von anderer Seite angestrebte völlige Eindeichung der sogenannten Klein-Schwetzer Niederung nicht zur Ausführung kommen zu lassen. Sie wurden dabei wesentlich durch die Erwägung geleitet, daß bei Ueberfluthung der Wiesen für deren Ertragsfähigkeit wohlthätig, eine gänzliche Abdämmung derselben nachtheilig sein würde. In neuester Zeit hat sich die Sachlage anders gestaltet. Nachdem der Antrag auf Separation der Wiesen gestellt, diesem Antrage entsprochen worden und das Separationsverfahren bereits in vollem Gange ist, wird eine nothwendige Folge dieser Maßregel die sein, daß die meisten der Besitzer, sobald ihnen die einzelnen Stücke überwiesen werden, letztere nicht mehr als Wiesen nutzen, sondern zu Acker umschaffen müssen, sowohl, um den Ertrag des Bodens zu erhöhen, als auch, weil die Bewirthschaftung solch kleiner, zum gesonderten Eigenthume ausgewiesener Flächen als Wiese und Weide unthunlich ist. Dies gilt namentlich von den sogenannten Wymiaren, d. J. den zwischen der Culm-Przechower Chaussee und der Stadt Schwetz liegenden Wiesen, deren Umschaffung und Bewirthschaftung als Acker wegen der größeren Nähe der Stadt leichter ausführbar sein, deshalb aber von allen Betheiligten gewählt werden wird. Unter diesen Umständen müssen die Besitzer das, was sie früher, als der Wiesenwirthschaft nachtheilig abwenden zu sollen glaubten, jetzt als dringend wünschenswerth bezeichnen: eine Eindeichung jener Wiesen einerseits durch Fortführung des, bis Milcherei-Glugowko vorhandenen Weichseldammes bis zu unserer Stadt, andrerseits durch Anlegung eines Dammes von der Stadt hinauf bis nach Przechowo. Ohne diese Anlage würde die nothwendig werdende Benutzung dieser Wymiaren als Ackerland unmöglich, oder doch wenigstens unsicher sein; jedes Sommerwasser müßte den Ernteertrag in Frage stellen, und bei dem Frühjahrs-Eisgange der Weichsel erscheint die Gefahr einer Versandung dieses Ackers jetzt um so größer, als durch die Eindeichung des Culmer Weichsel-Ufers bei eintretendem Hochwasser der Strom naturgemäß mit größerer Gewalt nach unserem gegenwärtig ungeschützten Ufer resp. den an dasselbe stoßenden Ländereien gelenkt werden muß. Die betreffenden Besitzer haben sich nun an die Königl Regierung mit der Bitte gewandt, die vorbeschriebene Eindeichung baldmöglichst in Angriff nehmen zu wollen. Sollte diese Bitte Berücksichtigung finden, so ist eine zweite eng damit verbunden. Auf Veranlassung der oberen Ortschaften unseres Deichverbandes soll, wie verlautet. die untere Schließung der Niederung jetzt in der Art bewirkt werden, daß der eine Durchlaß in dem Chausseekörper ganz geschlossen, der andere größere aber durch einen Sommerwall mit Durchlaßröhren oder mit einer Schleuse umgeben wird. Diese Anlage dürfte, wenn die erbetene Eindeichung ins Werk gesetzt wird, als unnöthig sich herausstellen, die dadurch entstehenden bedeutenden Kosten erspart, resp. für die Anlage der neuen Dämme besser verwendet werden. Die ganze Anlage hätte aber auch nur für die weiter oberhalb gelegenen Ortschaften Niedwitz und Kossowo wirklichen Nutzen, während sie den Schwetzer Wiesen nur schaden würde. Tritt nämlich Hochwasser ein, so würde das ungesunde Wasser, welches aus dem Bukowitz-Dworziskoer Mühlenfließ der Niederung zugeführt wird, durch die Abzugsröhren des Sommerwalles Abfluß nicht mehr finden und deshalb nothwendig zurückstauen, dadurch aber den Schwetzer zunächst gelegenen Wiesen, wie den Ländereien der Randortschaften nachtheilig werden, weil jenes Wasser an sich ungesund, dem Pflanzenwuchse schädlich ist und auch zu verschiedenen Jahreszeiten große Mengen Sand mit sich führt. Es wurde von den Betreffenden die Königl. Regierung nun angegangen, von der Ausführung jenes Sommerwalles Abstand zu nehmen. Hoffentlich wird die Königl, Regierung ihre Vorstellungen berücksichtigen.

Vermischtes.

— Der Komiker Herr Neumann verläßt Ende dieses Monats das provisorische Engagement am Hofburgtheater in Wien und kehrt nach Berlin zurück.

* Der neue Jahrgang des Buches „der Actionär", Geschäfts-Handbuch für 1873 für Bankiers, Papierspeculanten und Capitalisten ist in diesen Tagen bei Rob. Schaefer in Leipzig erschienen. — Das Buch hat sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, einerseits dem Kaufmann als Behelf bei Speculationen und zum Nachschlagen zur Seite zu stehen, andererseits dem Laien bei Capital-Anlagen, bei Entriren von Börsengeschäften zu rathen und Auskunft zu ertheilen. Wir können mit gutem Gewissen sagen, daß es diese Aufgabe erfüllt hat. Wir finden in dem Buche der „Actionär" in übersichtlicher Weise wohl alle die Finanzwelt und die mit ihr verwandten Kreise interessirenden neuen Erscheinungen und da die massenhaften Gründungen das Buch während des Druckes überholten, so ließ es sich die Verlagsbuchhandlung angelegen sein, demselben noch einen besonderen Nachtrag beizugeben, der bis auf die letzten Tage reicht und so den Leser vollständig an Courant hält. Der Preis von 1 Rt. 10 Sgr. für Buch und Nachtrag ist bei der mühevollen Zusammenstellung nicht zu hoch gegriffen.

Lima, im Sept. Auch Südamerika wird wahrscheinlich schon innerhalb der nächsten 10 Jahre seinen Mont-Cenis-Tunnel besitzen. Ein namhafter Ingenieur, Juan de Quartel, hat eine Anzahl von bedeutenden Capitalisten für den Bau einer Eisenbahnlinie gewonnen, zu deren Genehmigung durch die Regierung gegenwärtig die nöthigen Schritte geschehen. Diese Bahn soll von Payta, dem Haupthafen zwischen Panama und Callao, nach Sullana gehen, dann weiter in einem Tunnel mit doppeltem Geleise die Cordilleren bei Huancabamba durchschneiden, bei Bellavista den Amazonenstrom überschreiten und bei St. Cruz, wo der Huallaga sich mit letzterem vereinigt, enden. Mit dem Jahre 1883 soll das Werk fertig sein, welches sofort eine neue Dampferlinie auf dem riesigen Amazonas hervorrufen und damit den kürzesten Weg zwischen der Westküste Südamerika's und Europa herstellen würde.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. Octbr (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr 42½ Kilo flau und etwas niedriger, loco hochbunter 126/7 Pfd. 108 Sgr., 128 Pfd. 103 Sgr., 128/9 Pfd. 103 Sgr., 130 Pfd. 106 Sgr., 131 Pfd. 105, 107 Sgr., 131/2 Pfd. 107, 108 Sgr., 133/4 Pfd. 109 Sgr. bez., bunter 126/7 Pfd. 97 Sgr., 128/9 Pfd. 101 Sgr. bez., rother 124/5 Pfd. 95 Sgr., 128/9 Pfd. 99½ Sgr bez. — Roggen pr 40 Kilo loco zu nachgebenden Preisen gehandelt, Termine schwankend, schließen matt, loco 119/20 Pfd. 61 Sgr., 121 Pfd. 61½ Sgr., 123 Pfd. 62½, 63 Sgr., 123/4 Pfd. 63½ Sgr., 124 Pfd. bes. 61 Sgr., 125 Pfd. 63½ Sgr., 125/6 Pfd. 64 Sgr., 128/9 Pfd. 64¾ Sgr bez., pr Octbr. 60½ Sgr. Gd., 61, 60½ Sgr. bez., pr Octbr.-November 59½ Sgr. Br., 59 Sgr Gd., Novbr.-Decbr. 59½ Sgr. Br., 58½ Sgr Gd., pr Frühjahr 1873 61 Sgr. Gd., 61½ Sgr bez., pr Mai-Juni 62 Sgr Br., 61½ Sgr. Gd. — Gerste pr 35 Kilo anhaltend flau, loco große 45, 49 Sgr bez., kleine 45, 45½, 46, 47, 48, 48½ Sgr bez. — Hafer pr 25 Kilo loco schwer verkäuflich, Termine geschäftslos, loco 25, 26, 27, 28, 29 Sgr. bez., pr Sept.-Octbr. 30½ Sgr Br., 29½ Sgr. Gd., pr Frühjahr 31¼ Sgr Br., 31 Sgr Gd. — Erbsen pr 45 Kilo ferner nachgebend, loco weiße 60, 61, 62, 62½ Sgr. bez., feinste 63, 63½ Sgr. bez., graue 63, 68, 70 Sgr. bez., rothe 58 Sgr. bez., grüne große 75, 80 Sgr bez. — Bohnen pr 45 Kilo loco 62 Sgr bez. — Wicken pr 45 Kilo anhaltend matt, 49, 50 Sgr bez. — Buchweizen pr 35 Kilo ohne Angebot, loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr 35 Kilo unverändert still, loco feine 85, 86 Sgr bez., mittel 73, 74 Sgr bezahlt, ordinaire 60—70 Sgr Br. — Rübsen pr 36 Kilo unverändert, loco 100—109 Sgr Br. — Kleesaat pr 50 Kilo loco rothe 12-18 Rt. Br., weiße 15—18 Rt. Br. — Thymotheum loco 6—9 Rt. Br. — Leinöl pr 50 Kilo loco mit Faß 13⅛ Rt. Br., 12⅞ Rt. Gd. — Rüböl pr 50 Kilo loco mit Faß 11⅔ Rt. Br., 11⅓ Rt. Gd. — Leinkuchen pr 50 Kilo loco 75—82 Sgr Br. — Rübkuchen pr 50 Kilo loco 74—76 Sgr Br., 73 Sgr. Gd. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, lebhaftes Geschäft, jedoch mit sehr flauem Schluß, loco ohne Faß 19½ Rt. Br., 19⅓ Rt. Gd., 19½ Rt. bez., October ohne Faß 19⅝ Rt. Br., 19½ Rt. Gd., 19½, 19⅓ Rt. bez., November erste Hälfte ohne Faß 19⅝ Rt. Br., 19 Rt. Gd., Novbr. ohne Faß 19⅛ Rt. Br., 18⅞ Rt. Gd., Novbr.-März ohne Faß 19⅛ Rt. Br., 18⅞ Rt. Gd., Frühjahr ohne Faß 19¼ Rt. Br., 19⅛ Rt. Gd.

Meteorologische Depesche vom 26. October.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	337,0	+ 0,8	W	mäßig	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	334,4	+ 6,3	NW	schwach	bedeckt.
Stockholm.	336,6	+ 2,0	NNW	schwach	bed., Nebel Nchts.
Moskau ..	—	—	—	—	fehlt. [Regen.
Memel ...	335,5	+ 2,8	NO	schwach	heiter.
Flensburg.	332,5	+ 8,4	SO	schwach	Regen.
Königsberg	334,8	+ 3,4	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Danzig ...	334,2	+ 5,7	SSO	flau	heiter.
Putbus. ..	331,5	+ 7,9	O	stark	bedeckt, Regen.
Stettin ...	333,3	+ 8,0	OSO	schwach	bedeckt.
Helder....	332,3	+ 5,3	SSO	schwach	—
Berlin ...	331,8	+ 9,3	SW	schwach	trübe, Regen.
Brüssel. ..	331,7	+ 8,1	SO	schwach	wenig bewölkt.
Köln	332,2	+ 5,3	SO	schwach	heiter.
Wiesbaden	329,7	+ 6,0	[illegible]	schwach	bed. gst. [illegible]
Trier	328,4	+ 5,8	SW	schwach	heiter. [Regen.
Paris	332,3	+ 7,7	SSW	l. stark	bedeckt

Trost und Hilfe

Leidende,

welche an Lungenschwindsucht, Bleichsucht, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie, Syphilis oder an einer anderen sog. „unheilbaren“ Krankheit dahinsiechen, können sich durch das **vorzügl.** Buch **„Dr. Airy's Naturheilmethode“** (2te stark verm., mit vielen neuen Attesten versehene Aufl.; Preis 1½ Sgr.) **schnell u. dauernd selbst** von ihren Leiden befreien. Gegen Eins. von 2 Sgr. Freimarken **frco.** zu beziehen von der Rhein. Verlags-Anstalt, Duisburg a. Rh. (3981)

allen Kranken!

Didier's

Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Apotheker Krause's Injection Fl. 1 Rß heilt radical jed. **Ausfluss** der **Harnorgane.** Erfolg garantirt. **Dr. Druschke,** Berlin, Sebastianstr. 39.

Geschwächten,

namentl. durch **Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung** und **Ansteckung im Zeugungs-** und **Nervensystem** Zerrütteten kann **reelle, sichere** und **dauernde Hilfe** verheißen werden durch das bekannte, bereits in 73 Auflagen **(200000 Exemplaren)** verbreitete Buch:

Die Selbstbewahrung.

Von **Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbild.** Preis 1 Rß

☞ Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren **über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit.** ☜ — Ueber **Zweck** und **Erfolg** dieses Buches wurden allen **Regierungen** in einer **besonderen Denkschrift** Bericht erstattet. Verlag von **G. Poenicke's** Schulbuchhandlung in **Leipzig** und dort, sowie in jeder Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann,** zu bekommen.

China-Wasser.

Gegen das Ausfallen der Haare, gegen Schuppen, sowie gegen alle Haarkrankheiten,

fertige ich das ausgezeichnete, von den Herren Medicinalrath Dr. Johannes Müller und Dr. Heß in Berlin, von dem Stabsarzt Herrn Dr. A. Groyen in Hamburg, für vorzüglich anerkannte, von allen Herren Aerzten, Haarleidenden dringlichst empfohlene und von vielen hundert Personen mit günstigstem Erfolg angewandte **China-Wasser;** durch den Gebrauch dieses Wassers werden die lästigen Schuppen auf dem Kopfe, sowie das Ausfallen der Haare nicht nur sofort beseitigt, es hat dasselbe hauptsächlich auch die außerordentliche Eigenschaft, die dünnen Seidenhärchen zu kräftigen und ihnen den gehörigen Stoff zum Wachsthum zuzuführen. Ich verkaufe dieses Wasser à Fl. 15 Groschen und zahle im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.

Adolf Heinrich,
Leipzig (Hohmanns Hof).

Nur mit meinem Namen versehene Flaschen schützen vor Täuschung.

Depôt für **Danzig** bei Herrn **Julius Sauer,** Coiffeur, Portechaisengasse.

Die Homöopathische Apotheke

Breitgasse 15, von **P. Becker,** empfiehlt ihre in einem gesonderten Raume sorgfältigst bereiteten Urtincturen, Verreibungen und Potenzen, sowie fertige gefüllte Hausapotheken von 24 Mittel an. Gleichzeitig stehen die besten homöopath. Bücher zum Selbstunterricht zur Verfügung.

Anerkannt gute

Düngemittel

liefern wir den Herren Landwirthen unter Garantie für den in unserem Preiscourant angegebenen Minimal-Gehalt an Stickstoff, lösl. Phosphorsäure und Kali, zu billigen Preisen und unterstellen unsere Fabrikate bereitwillig der Controle **jeder** landwirthsch. Versuchs-Station.

Zur **Herbstbestellung** empfehlen wir namentlich: **Aufgeschlossenen Guano, Stickstoff-Superphosphat, Patent-Humus-Dünger, phosphorsäurehaltigen Gyps** für kalkarmen Sand- u. Thonboden, **schwefelsaures Ammoniak, schwefelsaure Kali-Magnesia** und **Kalidünger,** sowie **Specialdünger** für **Roggen u. Weizen.**

Zu näherer Auskunft sind wir jederzeit gerne bereit.

Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphat-Fabrik
Actien-Gesellschaft.
Comtoir: Hundegasse No. 79.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (5207)

C. A. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

F. R. Robinson's

Silber-Seife.

Diese Silber-Seife eignet sich besonders zum Reinigen und Poliren von Gold, Silber, plattirten Neusilber- und Zinnwaaren. Es ist das bequemste und zuverlässigste Mittel im Gebrauch und besser als alles Pulver. Sie reinigt alle Artikel von Staub u. s. w. in der halben Zeit und mit viel besserem Erfolge als alle im Gebrauch sich befindlichen Pulver. Diese Seife enthält keine Substanzen, welche für plattirte und echte Waaren schädlich sind, kann deshalb auch zum Reinigen von feinen Oel- und Lackfarben angewandt werden. In Danzig ist die F. R. Robinson'sche Silber-Seife am billigsten zu haben bei

Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

☞ **Tannin-Terpentin**
gegen
Rheumatismus und Gicht

à Flasche 12½ Sgr und 1 Rß in Danzig bei **Richard Lenz, Alb. Neumann,** in Neustadt Westpr. bei **H. Brandenburg,** in Pr.-Stargardt bei **J. Stelter.**

Heilung bei Halsleiden.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Ich fühle die Nothwendigkeit des Gebrauchs aller Ihrer Präparate, sowohl des Malzextrakts, als der Malzchokolade und Brustmalzbonbons, weil nur diese sich bei meinem Halsleiden und Husten als heilsam erweisen. **A. Müller** in Berlin, Oranienstr. 45.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Ein prakt. erfah. Landwirth, mit g. Zeugnissen, der verschied. Wirthschaften selbstst. geführt, s. Stellung als Verwalter resp. erster Inspector. Adressen erbeten in der Exped. dieser Zeitung unter No. 7341.

„D. d. Mohren-Apotheke“ in **Mainz gratis** „die wissenschaftl. Abhdlg. Prof. Dr. Sampson's über den Gebrauch der

Coca-Pillen I, II & III

(1 Schtl. 1 Thlr., preuss. Arzn.-Taxe) gegen Krankheiten der Athmungs- I u. Verdauungs- II Organe, des Nervensystems, allgem. und spez. Schwäche-Zustände III, wie über die glänzenden Eigensch. des Universalmittel's der Indianer, Der Coca aus Peru.

Eine Wäscherin, die nur in **feiner Wäsche** saubere Arbeit liefert, empfiehlt sich den geehrten **Hausfrauen.** Empfehlungen sind einzuziehen Lazarethgang No. 9, Bleiche. (Eingang Fischmarkt, an der Karosse.)

Ein altes gutes Kurzwaarengeschäft i. günstig

zu verkaufen. Käufer belieben ihre Adresse unter No. 7377 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

Guts-Verkauf.

Eine Besitzung in der Nähe d. Stadt, an d. Chaussee, **168 Morgen Weizenacker** in hoher Cultur, **neue Wohn- u. Wirthschaftsgebäude,** compl. todt. Inventar u. 6 Arbeitspferde, 4 Ochsen, 6 Milchkühe, 10 Stück Jungvieh 2c., **soll mit voller sehr guter Ernte und sämmtl. Inventar** für circa 16,000 Rß bei solider Anzahlung verkauft werden durch (7342)

Th. Kleemann,
in Danzig, Brodbänkengasse 34.

Vier Häuser nebst großem

Garten, Stallgebäude mit Remise und Einfahrt, auf der Rechtstadt nahe d. Eisenbahn gelegen, sollen im Ganzen auch getheilt ohne Einmischung eines Dritten verkauft werden. Näheres Brodbänkengasse 10, 3 Trepp. hoch. In den Stunden von 10—12 Vor- und von 2—4 Uhr Nachmittags zu besichtigen. (7354)

Bäckerei-Verkauf.

Es ist ein in voller Nahrung stehendes Bäckereigrundstück, verbunden mit Schankgeschäft, großem Hof, Garten und noch 2 Häusern, Stallung, Remise, Miethe 750 Rß, für 10,000 Rß bei 2 bis 3000 Rß Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei

Deschner, Ankerschmiedegasse No. 6, Sprechstund. von 8 bis 10 Uhr und Nachm. von 1 bis 5 Uhr. (7350)

Hypothekarische Darlehne

unkündbar und kündbar, begiebt

Otto Lindemann, General-Agent in Danzig.

NB. Landschaftlich abgeschätzte Güter werden bis zu ⅔ der landschaftl. Taxe beliehen.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in 6wöchentlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein), nach Befinden in 1/4 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger ausgegangener Haare behufs mikroskopischer Untersuchung erbitte franco.

Zeugnisse anerkannter medicinischer Autoritäten, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets zur Ansicht bereit.

Edm. Bühligen, Leipzig, Brüderstr. 28 part. Sprechstunden tägl. v. 10—4 Uhr.

Grosse Middle-Park-Lotterie.

Ziehung am 29. October c. in Berlin.

Zur Verloosung sind bestimmt 2000 Gewinne, darunter 35 Hauptgewinne;

bestehend in den edelsten englischen Vollblut-Zucht-Pferden im Werthe von über 70,000 Thlr. Um sämmtliche Pferde der deutschen Pferdezucht zu erhalten, garantirt das Comité den Rückkauf derselben zu einem vorher festgestellten angemessenen Preise. **Für den 1. Hauptgewinn zahlt das Comité den vollen angesetzten Betrag von 7500 Thlr. baar. Loose à Stück 2 Thlr.** sind noch auf umgehende Bestellung zu beziehen durch das

Bankhaus von A. Molling in Hannover.

Prospecte gratis.

Mailändischer Haarbalsam*).

Wie vielerlei Mittel auch zur Erhaltung und zum Wachsthum der Haare nach und nach erfunden und in den Gebrauch genommen worden sind, keines gewährte, was der Mailändische Haarbalsam zu leisten vermag; derselbe stellt nicht nur das Ausfallen der Haare nach kurzer Anwendung ein, sondern erzeugt auch auf kahlen Stellen neuen Haarwuchs, wenn die Haarwurzel nicht schon gänzlich exstirpirt, ausgerottet, oder durch schädliche Mittel zerstört worden sind. **Einen neuen Beweis** der ausgezeichneten Wirkung des Mailändischen Haarbalsams mag folgendes Zeugniß geben:

Zeugniß.

Nachdem meine Haare durch starken Kopfschweiß sehr stark ausgegangen und einzelne haarlose Stellen bereits den gänzlichen Verlust meines Haares befürchten ließen, wendete ich nach **vergeblichem Gebrauch verschiedener anderer Mittel** auf den Rath eines Freundes den von Herrn Carl Kreller in Nürnberg verfertigten **Mailändischen Haarbalsam** an, dessen ausgezeichnete Wirkungen nicht nur das Ausfallen der Haare sofort beseitigten, sondern auch auf den kahlen Stellen wieder neues Haar erzeugten; weshalb ich allen Haarleidenden dieses **wirklich reelle und sehr billige** Mittel auf's Beste empfehle.

Lochenbach bei Oettingen i. R., den 19. März 1872.

Friedrich Sauler, Oeconom.

Den Inhalt vorstehenden Zeugnisses, sowie die eigenhändige Unterschrift des Herrn Friedrich Sauler bestätigt

Lochenbach, den 19. März 1872.

Die Gemeinde-Verwaltung:
(L. S.) **Gutmann,** Bürgermeister.

*) **In Danzig** nur allein ächt zu haben in großen Gläsern à 15 Sgr und in kleinen à 9 Sgr. bei

Richard Lenz, Brodbänkengasse 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Milch-Zeitung.

Organ
für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.
Unter facultativer Mitwirkung
von

Administrator **v. Amsberg,** Brüggen; Prof. **v. Baumhauer,** Harlem; **T. D. Curtis,** Utica in Nordamerika; Direkt. **Dahl,** Aas in Norwegen; Dr. **Fleischmann,** Lindau; Freihr. **v. Gise,** Königsgut im Allgäu; Prof. **Goppelsröder,** Basel, Intendant **Juhlin-Dannfelt,** Stockholm; Prof. **Moser,** Wien; Prof. **Alex. Müller,** Berlin; Dr. **Peters,** Schmiegel; Administr. **Petersen,** Windhausen; Direktor **Schatzmann,** Chur; Rittergutsbes. **Swartz,** Hofgarden in Schweden; Professor **Wilhelm,** Graz; u. A.

herausgegeben von

Benno Martiny.

Monatlich 2 Nummern. Quartalpreis 20 Sgr.

Durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Färber- u. Gerber-Artikel.

Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer 2c.

Colonialien und compl. assortirtes Theelager.

Bernhard Braune
in
Danzig.

Großes Lager von Farben.

Weinessigsprit, eignes Fabrikat. **Tinten, Lacke 2c.**

Brennstoffe, als: Stearin- und Paraffinlichte Petroleum, Rüböl 2c.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

Dampfer	Datum		Ziel	Dampfer	Datum		Ziel
D. **Köln**	30. Oct.	nach	Newyork	D. **Hansa**	21. Dec.	nach	Newyork
D. **Hansa**	2. Nov.	„	Newyork	D. **Straßburg**	28. Decbr.	„	Newyork
D. **Ohio**	6. Nov.	„	Baltimore	D. **Rhein**	4. Jan. 73	nach	Newyork
D. **Donau**	9. Nov.	„	Newyork	D. **Amerika**	11. Jan. 73	„	Newyork
D. **America**	16. Nov.	„	Newyork	D. **Berlin**	15. Jan. 73	„	Baltimore
D. **Baltimore**	20. Nov.	„	Baltimore	D. **Weser**	18. Jan. 73	„	Newyork
D. **Weser**	23. Nov.	„	Newyork	D. **Mosel**	25. Jan. 73	„	Newyork
D. **Deutschland**	30. Nov.	„	Newyork	D. **Main**	1. Febr. 73	„	Newyork
D. **Mosel**	7. Decbr.	„	Newyork	D. **Donau**	8. Febr. 73	„	Newyork
D. **Bremen**	11. Decbr.	„	Newyork	D. **Ohio**	12. Febr. 73	„	Baltimore
D. **Main**	14. Decbr.	„	Newyork	D. **Hansa**	15. Febr. 73	„	Newyork
D. **Leipzig**	18. Decbr.	„	Baltimore	D. **Deutschland**	22. Febr. 73	„	Newyork

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans via Havre und Havanna

D. **Frankfurt** 20. Novbr. D. **Köln** 18. December. D. **Frankfurt** 22. Jan. 1873
D. **Straßburg** 19. Februar 1873
und ferner ein- oder zweimal monatlich.

Passage-Preise Erste Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, Curaçao, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **Graf Bismarck** 7. November. D. **Hannover** 7. December
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.

(2500) **C. Meyer,** conceſſ. Agent, 3. Damm No. 10.

Wissenschaftliches, auf Erfahrung gegründetes. Zeugniss über Balsam Bilfinger.*)

Wer von den ungemessenen Charlatanismus, der mit Universalmitteln aller Art in neuerer Zeit getrieben wird, einen Begriff hat, wird sich das Misstrauen der Aerzte gegen solche Mittel zu erklären wissen und es gewiss nicht einer pedantischen Abneigung gegen Neuerungen zuschreiben, wenn der Arzt sich mit Lächeln von den gepriesenen Arkanen abwendet. Gleichwohl ist auch diese Regel nicht ohne Ausnahme und eine solche findet ihre vollste Rechtfertigung und Berechtigung in jenen Fällen, wo eine **durch Thatsachen** constatirte Erfahrung und eine darauf basirte allgemeine Acclamation des Publikums der ärztlichen Prüfung vorausgeeilt ist und das Urtheil gesprochen hat, wie das bei dem **Balsam Bilfinger** der Fall ist. Denn das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth einer Sache und hat sich am besten bei dem gegen die verschiedenen rheumatischen Leiden, Gicht, Podagra empfohlenen **Balsam Bilfinger** bewährt, indem **derselbe den hartnäckigsten eingewurzelten rheumatischen Leiden und Gichtaffectionen** angewendet, die unterdrückte Hautthätigkeit und Hautausdünstung in hohem Grade veranlasst und zugleich **ein schmerzstillendes, heilkräftiges, stärkendes und belebendes Gesundheitsmittel** zum äusserlichen Gebrauche für Personen jeden Alters abgiebt. Namentlich bei allen rheumatischen, gichtischen Leiden des menschlichen Körpers, welche stets von Fieber und entzündlichen Affectionen der Gelenke, Geschwulst etc. begleitet sind, bei Podagra, Kreuzschmerzen, Hüftweh, Gliederreissen, Steifheit der Gelenke, Wadenkrampf, Seitenstechen etc., **hat sich dieser Balsam als ein höchst wirksames Mittel bewiesen.** Den **eclatantesten Beweis** habe ich bei meiner eigenen Frau erlebt, welche **jahrelang an rheumatischem Hüftweh litt** und nachdem alle anderen Mittel unwirksam blieben, **durch den Balsam Bilfinger geheilt wurde.** Ich halte es daher für meine Pflicht, diesen Balsam allen an solchen Uebeln leidenden Menschen aufs Angelegentlichste zu empfehlen mit dem Wunsche, dass dieser Balsam überall die wohlverdiente Anerkennung finden möge.

Berlin, September 1871.

Dr. Johannes Müller, Medicinalrath.

*) Depot für **Danzig** bei **Richard Lenz,** Droguenhandlung, Brodbänkengasse 48.

Preis 1/1 Flasche 1 Thlr. 10 Sgr.. 1/2 Flasche 22½ Sgr.

Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.

---

163. grosse und letzte

Frankfurter Lotterie

unter Controle der Königl. Preussischen Regierung.

Ziehung den 6. und 7. November 1872.

Ganze Loose 1. Classe à fl. 6.
Halbe Loose 1. Classe à fl. 3.
Viertel Loose 1. Classe à fl. 1. 30.

sind direct zu beziehen durch den amtlich bestellten **Ober-Einnehmer**

Joh. H. Sternberg, Frankfurt a. M.

(Pläne und Listen gratis.) (7160)

Ein tüchtiger Conditorgehilfe sucht von sogleich oder vom 1. n. Mts. Engagement. Adressen unter No. 6752 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Gut mit circa 300 Morgen altem Buchenwald wird gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. Adressen unter 7385 in der Expedition dieser Zeitung.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Deutsches

Maass und Gewichtsbuch

mit besonderer Berücksichtigung des **metrischen Maass- und Gewichtssystems.**

Zum praktischen Gebrauche für Behörden, Industrielle, Techniker, Berg-, Bau- und Hüttenleute, Verwaltungs- und Fabrikbeamte, Eisenhändler, Gewerbtreibende der Metallbranche und Kaufleute, nach amtlichen Quellen bearbeitet und berechnet

von Eduard Mäurer.

Nebst Anhang, enthaltend Münz- und Preisreductionen.

1872. 8. Gebunden 1 Thlr.

Vorräthig in den Buchhandlungen von Th. Anhuth, L. G. Homann und Const. Ziemssen in Danzig.

Orthopädisch, gymnastisch und elektrische Heilanstalt nebst Pensionat.

Danzig, Hundegasse 90.

Prospekte in der Anstalt zu haben.

A. Funck,

prakt. Arzt u. Direktor der Anstalt.

Niederlage

Fröbel'scher Kinderspiele

und

Beschäftigungsmittel

No. 9. Wollwebergasse No. 9

in Danzig.

Frische

Kieler Sprotten

vorzüglicher Güte empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse 4.

Ital. Maronen, Astrachan. Perl-Caviar, Neufchat. u. Chesterkäse, Gothaer Cervelatwurst, Astrach. Schotenkerne, Sardines à l'huile

von Philippe & Canaud in Nantes empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse 4.

Cocus-Nüsse

offeriren (bei größeren Posten billigst)

Robert Knoch & Co.,

Jopengasse 60. (7172)

Holl. Blumenzwiebeln in bester Auswahl empfiehlt die Handelsgärtnerei von
A. Radtke & Sohn,
Sandgrube 14.
Preisverzeichnisse gratis.

Uhren-Lager Ketterhagergasse 13. Aug. v. Dühren.

Strohsohlen, als Schutz gegen kalte Füße,

empfiehlt à Paar 4 Sgr. die Strohhutfabrik von
August Hoffmann,
Heiligegeistgasse 26.

Die neuesten Hutfaçons,

größtentheils eigenes Fabrikat, empf. Wiederverkäufern in großer Auswahl billig (6276)

August Hoffmann,

Strohhutfabrik,
Heiligegeistgasse No. 26.

Von

Stearin-Tafellichten, Stearin-Kronleuchter-Lichten, Stearin-Wagenlaternen-Lichten und Paraffin-Tafellichten

aus den renommirtesten Fabriken halte stets großes Lager und empfehle davon zu Fabrikpreisen.

Richard Lenz, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Die vor circa acht Jahre in Königsdorf neu erbaute **Holländer Windmühle** bin ich Willens zum Abbruch zu verkaufen und wollen sich Kaufliebhaber, um die Mühle in Augenschein zu nehmen, direct bei mir melden. (7287)

Friedrich Tornier
in Königsdorf bei Marienburg.

Die reichhaltigste und billigste Berliner Zeitung!

Berliner Tageblatt

nebst

„ULK"

Humoristisch-satirisches Wochenblatt

illustrirt von H. Scherenberg.

Abonnementspreis:
für 2 Monate: **November und December**
für beide Blätter zusammen
nur 1 Thaler (incl. Botenlohn).

Alle Zeitungs-Spediteure sowie sämmtliche Postanstalten des Deutschen Reichs nehmen **täglich** Abonnements entgegen.

Das „Berliner Tageblatt" hat sich nunmehr zu einer der **verbreitetsten** Berliner Zeitungen emporgeschwungen, mithin finden **Inserate** in demselben bei dem verhältnißmäßig billigen Preise von 3 Sgr. pr. Zeile

erfolgreiche Verbreitung.

Von **importirten Havanna-Cigarren 1872er Ernte** gingen bei mir ein:

	à Mille
Flor de Tabaccos, Imperiales flor	200 Thlr.
H Upman flor, Regalia especial	180 „
Flor de Murias, Regalia chica, superior	150 „
Flor de Sala, Londre regalia, flor fina	100 „
Chinesca, Londre especial	100 „
Flor de Tabaccos, Regalia de Londre	100 „
Principe de Bismarck, Britanica	100 „
Flor Figaro, Regalia	100 „
Campos de Cuba, Conchas, flor fina	80 „
Carolina, Flor fina	80 „
Merito, Regalia del Rey	80 „
Cabannas Carbayal, Flor fina	80 „
Los Dos Carbayales, Superior	80 „
Los Mariscales, Reina Victoria	80 „
Rosa Inglaterra, „ „	80 „
La Canastilla, Regalia Emperatriz	80 „

Ferner empfehle ich folgende preiswürdige Havanna-Cigarren 72er Ernte:

	à Mille.		à Mille.
Conde de Moltcke	60 Thlr.	Flor de Creta	40 Thlr.
Mienta	60 „	Flor de Murias	40 „
Villar y Villar	50 „	Viriato	40 „
Apetitosa	50 „	Pennon	33⅓ „
Ramiliete de Aroma	50 „	Rapidez	33⅓ „
Belle Mar	50 „	Los tres Ulanes	33⅓ „
La Cantatriz	50 „	Hermoso	33⅓ „
Crema de Cuba	50 „	Erota & Co.	30 „
Neptuno	45 „	Prenzados	26⅔ „
Aguila de Oro	40 „	Manuela	26⅔ „

Emil Rovenhagen.

Mein Détail-Geschäft habe nach beendetem Umbau nach

14. Gr. Wollwebergasse 14

zurückverlegt.

Julius Konicki.

Unterricht in der **Stenographie.**

Der hiesige stenographische Verein eröffnet Ende d. M. wieder einen Unterrichtscursus in der Stenographie, welchem das vereinfachte Stolze'sche System zu Grunde gelegt werden wird. Wir laden zur Theilnahme an diesem Cursus mit dem Bemerken ein, dass derselbe 16 Unterrichtsstunden, von denen wöchentlich eine stattfindet, umfassen wird. Der Beitrag für jeden Theilnehmer ist auf 3 Thlr., auf Wunsch in zwei Raten zahlbar, festgestellt. Meldungen zur Theilnahme werden von Herrn **H. Moritz,** Langenmarkt 20, im Comtoir von 1 bis 2 Uhr Mittags und von 6 bis 7 Uhr Abends, entgegengenommen.

Auswärtige, welche sich die Stenographie durch **Selbstunterricht** aneignen wollen, erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen bei dem Vorsitzenden des Vereins, Stadtsecretair **Schildt,** Pfefferstadt 37.

Der Vorstand des stenographischen Vereins zu Danzig.

Auction von Pelzbezügen, Paletots und Mänteln in Berlin, Jägerstrasse No. 15. Montag, den 4. November,

Morgens von 9 Uhr an werden in Berlin, Jägerstraße No. 15, die ausrangirten Pelzbezüge, Paletots und Mäntel

der Beamten der Königl. Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn

gegen baare Zahlung in Preuß. Gelde versteigert.

Krieger, Königl. Auct.-Commiss., Leipzigerstr. 87.

---

200 bis 300 Schffl. Futterrüben (Oberndörfer) sind zu haben in Legstrieß. (7293)

Auf ländl. Besitzungen sind 9—10,000 Rthlr. Stiftungsgelder à 5 pro Cent zu begeben Hundegasse No. 108.

Ein ländliches Grundstück mit 2—3000 Rthlr. Anzahlung suche zu kaufen resp. zu pachten. Zwischenhändler verbeten. Adressen unter No. 7204 in der Exped. dieser Zeitung.

Auf meiner Ziegelei stehen **80,000 Ziegelsteine** vorzüglicher Qualität zur sofortigen Abnahme da. Portofreie Anfragen werden sofort beantwortet. Anfuhr bis Bahnhof Pr. Stargardt kann bewirkt werden.

J. Totzki,
Ziegelei Dombrowken bei Pr. Stargardt.

Ein gut construirtes eisernes **Vollgatter** mit den dazu gehörigen Angeln zum Einspannen der Sägen, ist wegen Veränderung meiner Schneidemühle billig zu verkaufen.

M. Baumann Ww.,
Freudenthal bei Oliva.

5/4" astreine eichene Bretter sind billig zu verkaufen Hundegasse No. 50.

Einige Centner **Leroys** patent. nichtleitende Composition zur Bekleidung von Dampfkesseln, verkäuflich Pfefferstadt 20.

Ein in voller Nahrung stehendes ll. Material- und Schank-Geschäft ist sofort zu verpachten und gleich vom 1. ab zu übernehmen. Näh. durch **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse No. 6.

Bei Doerschlag in Neudorf, Kr. Stuhm, stehen 2 Kühe, 5 und 6 Jahre alt, die noch in diesem Monat kalben werden, zum Verkauf. (7384)

Ein Schimmel, 5 Jahre alt, 3 Zoll groß, gut geritten, steht Steindamm 2 z. Verk.

---

2 bis 3 große Galler sind am Weichselufer bei der Zuckerfabrik Liessau sehr preiswürdig zu kaufen von **Mueller** in Gr. Grünhof bei Mewe.

Zu einem bewährten, lucrativen Geschäft wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit 10,000 Rthlr. Capital gesucht und Adressen unter 7386 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein jung. Mädch., von auswärts, wünscht zur Unterstützung der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder placirt zu werden. Erwünscht wäre auf dem Lande und wenn möglich von gleich. Näheres zu erfahren Röpergasse No. 1, 2 Trp. hoch. (7389)

Eine Restaur.-Wirthin u. eine Restaur.-Köchin w. nach **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in der Landwirthschaft beendet hat, sucht auf größern Gütern Stellung als Inspector. Adressen unter No. 7360 in der Expedition dieser Zeitung

---

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches gerne mit Kindern umgeht, schneidert u. auf der Maschine zu nähen versteht, wird Mitte November oder etwas später gesucht. Adressen werden unter 7232 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei tüchtige Verkäufer, polnisch sprechend, werden für ein größeres hiesiges Leinen- und Manufactur-Geschäft **von sofort** oder später unter **sehr günstigen** Bedingungen zu engagiren gesucht. Adressen schleunigst unter No. 6941 in der Exped. dieser Zeitg. Berücksichtigt werden junge Leute von hier, Stargard oder Marienburg, so wie christlicher Confession. (6941)

Eine **geprüfte, erfahrene Erzieherin** sucht zu Neujahr 1873 ein anderes Engagement. Der Herr Consistorial-Rath **Reinicke** wird die Güte haben, auf gefällige Anfragen, Näheres über die Dame mitzutheilen.

Das Gasthaus in Stegnerwerder ist verpachtet.

Echtes Lager-Bier vom Faß zu haben Kaffeehaus zur halben Allee.

Montag 7 Uhr:

Gesangverein im Gymnasium.

Der Dirschauer Zweigverein deutscher Müller u. Mühleninteressenten

wird seine diesjährige Generalversammlung **Montag, den 4. November,** Nachmittags 2 Uhr, im Hotel Kronprinz zu Dirschau abhalten, wozu auch solche Nichtmitglieder eingeladen werden, welche dem Vereine beitreten wollen.

Der Vorstand.

Restaurant Punschke,

Jopengasse No. 16,

empfiehlt seine Lokalitäten durch eine **gute reichhaltige Speisekarte zu billigen Preisen,** sowie gute Biere und Weine. **Bouillon täglich frisch. 2 neue hochelegante Billard's** neuester Construktion.

Ad. Punschke.

Kaffeehaus zum freundschaftlichen Garten

Neugarten No. 1.

Sonntag, 27. Octbr., Nachmittags 5 Uhr,

CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostp. Grenad.-Regim. No. 4.
Entree 2½ Sgr., Kinder 2 Sgr.

H. Buchholz.

Selonke's Theater.

Sonntag, 27. October. **Zweites Auftreten der Opernsängerin Fräulein Cherbée. Gastspiel der Gesellschaft Quasthoff.** U. A.: **Ein Spiegelbild.** Burleske. **Eigensinn.** Lustspiel. **Die Schwäbin.** Lustspiel. **Die drei Heiraths-Candidaten, oder: Die Freier in der Klemme.** Komische Pantomine. **Die Reise durch die Luft, oder die Fahrt auf dem hochgespannten Draht-Thurm-Seil, mit einem eigens dazu construirten Velocipede, ausgeführt von Fräulein Selma und Herr Richard.**

Montag, 28. October. **Abschieds-Benefiz für die Gesellschaft Quasthoff.**

Bazar.

Der **Verein für Armen- und Krankenpflege** beabsichtigt, wie schon angezeigt, Anfang December einen Bazar zu veranstalten und hofft dabei auf rege Theilnahme aller Derer, denen Wohlthun eine Freude ist. Die Unterzeichneten bitten herzlich ihnen reichliche praktische Gaben aller Art bis Ende November zuzusenden.

Marie Albrecht. Louise Blech. Marie Borowski. Emilie Bresler. Pauline Chales. Emilie Conwentz. Henriette Czwalina. Amalie Frantzius. Laura Gibsone. Marie Gibsone. Agathe v. Hanstein. Caroline Hesse. Louise Hein. Auguste Korn. Minna Korn. Fanny Kosmack. Marie Lickfett. Marianne Mason. Anna Mauve. Agnes v. Memerty. Benigna Meyer. Marie Reinick. Mathilde Reinicke. Agnes Schottler. Ida v. Schrötter. Helene Stobbe. Alwine v. Treskow.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Der Helfschen Staatsbürger Zeitung vom 24. d. Mts. entnehmen wir folgendes **Eingesandt.**

Jubelfeier. Die aus den kleinsten Anfängen sich wacker heraufgearbeitete Nähmaschinen-Fabrik G. Schill und Rosenberg, Sophienstr. 26, gab am 19. d. Mts. ihrem Personal nach Fertigstellung der 6000sten Maschine eine Festlichkeit. Erscheint es auch heut als Nichts besonderes, die Zahl 6000 erreicht zu haben, so erhält die Sache doch ein wesentlich anderes Aussehen, wenn man erwägt, daß die Fabrik bisher ohne jede Reclame arbeitete und daß sie nur Geschäfte en détail machte, daß also alle die 6000 Maschinen auch von ihr selbst an Consumenten verkauft wurden, was wohl mindestens ebenso viel zu bedeuten hat, als wenn Fabriken, die nur en gros verkaufen, 20 bis 25,000 Maschinen absetzen. Es ist selbstverständlich, daß sich solche Resultate nur erreichen ließen bei außergewöhnlicher Vorzüglichkeit der Nähmaschinen. Dieselben haben sich eben selbst empfohlen. Wir hatten Gelegenheit der Festlichkeit selbst beizuwohnen und haben uns ebenso der herzlichen Harmonie zwischen Arbeitgebern und Nehmern, wie der allerliebsten Festarrangements gefreut. Die prachtvolle Jubelmaschine wurde durch eine schwungvolle, von dem trefflichen Gelegenheitsdichter Schor, Dresdenerstr. 4, gelieferte Dichtung gefeiert und von schönen Händen mit einem Silberlorbeerkranz, den das Arbeiterpersonal geschenkt hatte, geschmückt. Das Festmahl würzten kurze, geistreich feine Toaste, oft in poetischer Form. Gesang und Orchestermusik. Tanz und gesellige Lust ließen das Morgendämmern heraufziehen, ehe man sich mit dem Bewußtsein trennte, ein durch nichts gestörtes, geist- und gemüthvolles Familienfest begangen zu haben.

Die

Papier-, Galanterie-, Lederwaaren- und Alfenide-Handlung von Louis Berghold,

Glockenthor 4,

empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Frische Sprotten

empfing in feiner Qualität

F. E. Gossing.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.